



**Hauptversammlung der K+S Aktiengesellschaft
am 14. Mai 2024**

Rede des Vorstandsvorsitzenden, Dr. Burkhard Lohr

- Es gilt das gesprochene Wort -



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Aktionärsvertreter,
sehr geehrte Damen und Herren!

Im Namen des Vorstands begrüße ich Sie sehr herzlich zur Hauptversammlung Ihrer K+S. Wir danken Ihnen, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind.

Christina Daske, unsere Arbeitsdirektorin, bringt seit Dezember vergangenen Jahres ihre Kompetenz in die gemeinsame Vorstandsarbeit ein. Sie kommt aus den eigenen Reihen und ist heute zum ersten Mal auf dieser Bühne. Wir freuen uns über die Zusammenarbeit im Vorstandsteam!

Meine Damen und Herren,

die Krisen und Verwerfungen in der Welt halten seit unserer letzten Hauptversammlung weiter an:

Noch immer tobt der russische Angriffskrieg in der Ukraine. Ein weiterer Konflikt ist im Nahen Osten hinzugekommen. Kostensteigerungen, Einbußen im globalen Wachstum und Störungen der Lieferketten fordern uns immer wieder heraus. Hinzu kam der Rückgang der Agrar- und Kalipreise nach den Rekorden des Jahres 2022.

Und nicht zuletzt: Unsere Wettbewerber aus Russland und Belarus sind außerhalb von Europa und Nordamerika mehr und mehr zurück im Markt.



Und das:

- Bedarfsgerecht.
- In bester Qualität.
- Mit hoher Flexibilität.
- Und stets kostenbewusst!

Im Namen des Vorstands, aber sicher auch in Ihrem Namen, bedanke ich mich sehr herzlich für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr. Gemeinsam haben wir solide Ergebnisse erzielt! Gemeinsam sorgen wir für Ernährung, Gesundheit und Sicherheit!



Nach dem Rekordjahr 2022 haben wir ein EBITDA von 712 Millionen Euro erwirtschaftet. Das ist ein ordentliches Jahresergebnis, auch wenn der zunächst erwartete Ergebniskorridor nicht erreicht wurde.

Der bereinigte Freie Cashflow betrug im Berichtsjahr gute 311 Millionen Euro.

Das unterstreicht, wie robust K+S heute aufgestellt ist!



Im Kundensegment Landwirtschaft war unser Geschäft zunächst von Kaufzurückhaltung geprägt. Das belastete die Preise für Düngemittelprodukte.

Nach dem Vertragsabschluss eines Wettbewerbers in China verstärkte sich der Preisdruck in Brasilien und weitete sich auf andere Absatzregionen aus. Die später eingetretene Preiserholung konnte diese Entwicklung nicht auffangen.

Insgesamt ging der Umsatz im Kundensegment Landwirtschaft auf 2,7 Milliarden Euro zurück.



Anders im Kundensegment Industrie+: Hier erreichte der Umsatz mit rund 1,2 Milliarden Euro nahezu das Vorjahresniveau.

Ein Erfolg, der deutlich macht: Unsere Produkte sind unverzichtbarer Bestandteil der industriellen Wertschöpfung. Bei der Herstellung von Medikamenten, Glas, Kunststoff und Textilien. Unsere Rohstoffe und Vorprodukte halten Industrien am Laufen.

K+S begegnet Ihnen daher bewusst oder unbewusst jeden Tag. Wir sind überall drin! Wir sorgen für Sicherheit und für Wachstum. Aus heimischen Lagerstätten. Ohne Abhängigkeiten aus dem Ausland! Das ist heute wichtiger denn je!



Meine Damen und Herren,

die Ratingagentur Standard & Poor's hat bereits im Juni 2023 unsere signifikante Entschuldung und unsere vorausschauende Finanzpolitik anerkannt.

K+S wird seither wieder im Investment-Grade-Bereich bewertet. Wir freuen uns sehr, dass wir diesen strategischen Meilenstein erreicht haben. Darauf haben wir mehrere Jahre hingearbeitet!

Den Aktienrückkauf hat K+S im November erfolgreich abgeschlossen und die Aktien anschließend eingezogen. Zusammen mit der Dividendenzahlung für 2022 haben wir Kapital von rund 400 Millionen Euro an Sie zurückgeführt.



Vorschlag zur Gewinnverwendung 2023

Ausschüttung / Aktie
- in EUR -

0,70

2023*

*Dividendenvorschlag

- Ausschüttungsstrategie : 30 bis 50 % des jährlich erwirtschafteten bereinigten Freien Cashflows
- Dividendenvorschlag entspricht 125 Mio. €
- 40 % des bereinigten Freien Cashflows



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

unser Vorschlag zur Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2023 folgt unserer neuen Ausschüttungspolitik: Wir wollen 30 bis 50 Prozent des bereinigten Freien Cashflows an Sie zurückgeben.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 70 Cent je Aktie vor. Damit würde Kapital von rund 125 Millionen Euro an Sie zurückgeführt. Das entspricht 40 Prozent des erwirtschafteten Freien Cashflows.

Unser Vorschlag berücksichtigt zugleich die Beibehaltung einer starken Bilanz und die erwartete Geschäftsentwicklung einschließlich künftiger Investitionen.



Meine Damen und Herren, zur Strategie:

Wir wollen das Bestandsgeschäft optimieren, unser Kerngeschäft weiterentwickeln und neue Geschäftsfelder aufbauen.

Die Optimierung unseres Bestandsgeschäfts umfasst zwei große Vorhaben:

- Die Transformation unseres Verbundwerks Werra und
- den Ramp-up unseres kanadischen Werkes in Bethune.

Darauf ist derzeit unser strategischer Fokus gerichtet.



Das Verbundwerk Werra stellt rund 45 Prozent unserer europäischen Produktion her. Jedes Jahr fördern wir dort mehr als 20 Millionen Tonnen Rohsalz. 4.600 Kolleginnen und Kollegen, davon etwa 300 junge Auszubildende, arbeiten hier.

Die Maßnahmen zur Transformation des Werkes eröffnen allen Standorten im Werratal jetzt eine Laufzeit bis zum Jahr 2060.

Im Einzelnen: Wir stellen die Fabriken in Wintershall und Unterbreizbach auf trockene Aufbereitung und Veredelung um. Dabei kommt die von uns selbst weiterentwickelte ESTA-Technologie zum Einsatz.

Wir führen in der Grube den erprobten Sekundärabbau an den Pfeilern ein. Zugleich erhöhen wir den Anteil des Spezialproduktes Korn-Kali in unserem Portfolio, das weniger Prozessschritte benötigt.



Hier kommt uns ein Vorteil zugute, den nur K+S bieten kann: Neben Kali nutzen wir künftig noch stärker die Nährstoffe Magnesium und Sulfat aus der Lagerstätte, die unseren Kunden Vorteile bei der Düngung ihrer Pflanzen bieten.

Mehr noch: Die Kombination aller Nährstoffe, etwa in unserem Produkt Korn-Kali, steigert den Ertrag und macht die Pflanze unter anderem resilienter gegen Trockenstress. Stichwort: Klimawandel.

Alle Maßnahmen sind mit der weiteren, signifikanten Reduzierung von Umwelteinflüssen verbunden.

Wir werden:

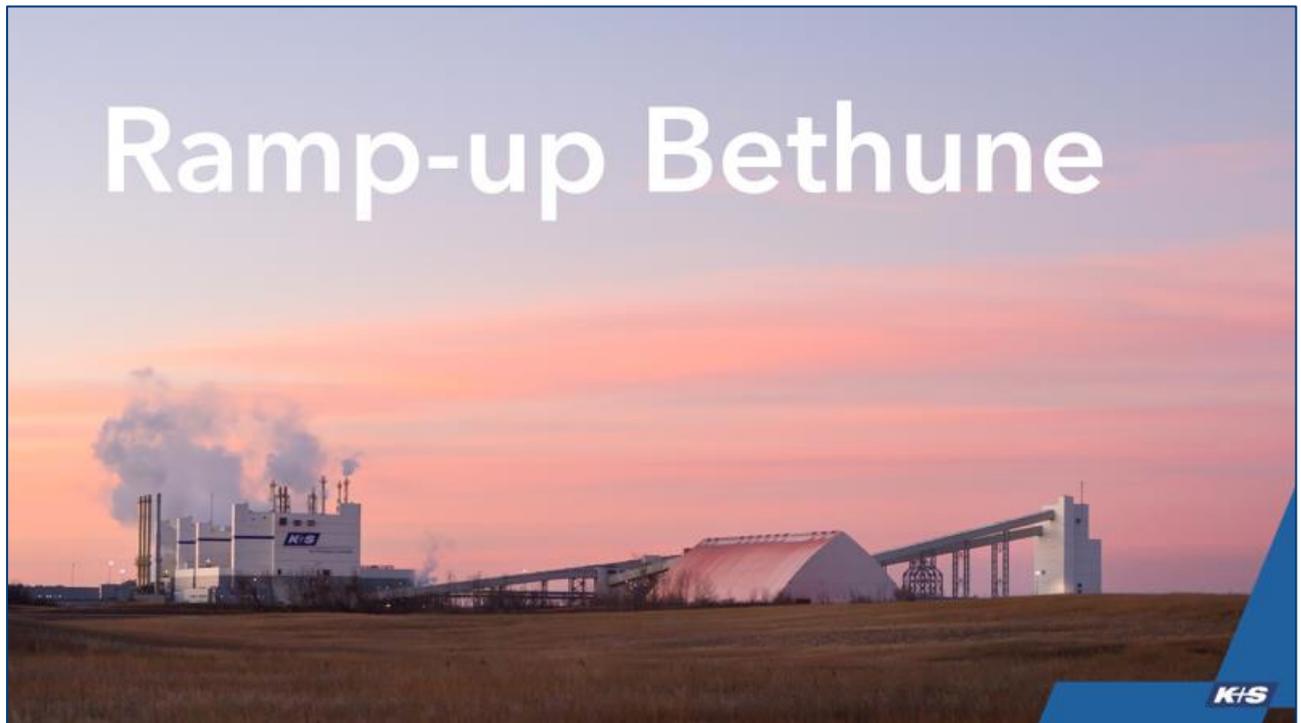
- die Prozesswässer um mehr als 1 Million Kubikmeter pro Jahr senken,
- deren Einleitung in die Werra ab dem Jahr 2028 beenden,
- die CO₂-Emissionen um 50 Prozent reduzieren und
- die Aufhaltung in Wintershall um 90 Prozent verringern.

Hierfür sind wir bereit, etwa 600 Millionen Euro zu investieren.

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich an dieser Stelle zu Werra 2060 auch deutlich herausstellen:

Von der ersten Idee, über die umfangreiche Planung bis hin zur Realisierung des Vorhabens finden alle Projektschritte in enger Abstimmung zwischen Unternehmen und Mitbestimmung statt. Werra 2060 ist ein Paradebeispiel sozialpartnerschaftlicher Zusammenarbeit! Dafür danke ich den Damen und Herren unserer Betriebsräte sehr.



Schauen wir nach Kanada: Hier treiben wir die Kapazitätserweiterung mit dem erfolgreichen Ausbau des Secondary Mining weiter voran.

Die Vorteile liegen auf der Hand:

- Wir können mehr Sole mit einer höheren Konzentration gewinnen.
- Wir fahren die Produktion kontinuierlich hoch.
- Wir sind schneller in der Lage, höhere Erträge zu erwirtschaften.

Zugleich verbessern wir sukzessive unsere Kostenposition. Unser Ziel ist es, die Produktionskapazität auf insgesamt vier Millionen Tonnen pro Jahr zu steigern.

Meine Damen und Herren,

der Ramp-up in Bethune und insbesondere die Umsetzung von Werra 2060 werden in den Jahren 2024 bis 2026 Investitionen in nennenswertem Umfang erfordern.



Ihnen sollte bewusst sein, dass in diesem Zeitraum die Cashflow-Generierung mit dem aktuellen Preisniveau limitiert sein wird.



Es macht aber vor allem deutlich:

Erstens: K+S wird innerhalb kurzer Zeit auf beiden Seiten des Atlantiks stärker und leistungsfähiger sein als jemals zuvor.

Zweitens: Wir können mit diesen Investitionen viel stärker von Kalipreissteigerungen profitieren, die wir mittel- und langfristig selbst, aber auch externe Marktexperten, erwarten.

Und Drittens: K+S wird wettbewerbsfähiger, senkt die Kosten und verdient mehr.

Das kennzeichnet nachhaltiges Wachstum!



Um K+S auch in Phasen niedriger Kalipreise resilienter zu machen, treiben wir kontinuierlich die Erschließung neuer Geschäftsfelder voran.

Unser Joint Venture REKS kennen Sie schon. Es vereint unsere modernen Entsorgungsanlagen mit dem Vertriebsnetz der REMEX. Für die Abdeckung unserer Halden bekommen wir darüber hinaus Zugang zu Materialien, die wir dafür künftig benötigen.

Ein weiteres Stichwort: Indoor bzw. Underground Farming.

In Kooperation mit einem Start-up entsteht derzeit die größte Indoor-Garnelenfarm Europas. Wir setzen gemeinsam auf grüne und nachhaltige Technologien, die die Garnelenzucht revolutionieren und die Umweltauswirkungen minimieren.

Für den Bau und den Betrieb einer Pilotanlage zum Anbau von Cannabis besteht am Standort Sigmundshall eine weitere Partnerschaft: Ein Start-up nutzt unsere Infrastruktur, um hochwertige Kulturpflanzen bei stabilen Temperaturen, künstlichem Licht und ohne Umwelteinflüsse unter Tage wachsen zu lassen.

Darüber hinaus gewinnt im Zuge der Dekarbonisierung vieler Industrieunternehmen der Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft mehr und mehr an Bedeutung. Mit unserem Know-how für die Errichtung und den Betrieb unterirdischer Kavernen können wir perspektivisch dabei eine bedeutende Rolle spielen.

Sie sehen: Wir gehen neue Wege. Wir bringen unsere besondere Kompetenz in zukunftsorientierte Projekte ein. Wir nutzen unsere einzigartige Infrastruktur in neuen Dimensionen!





Meine Damen und Herren,

wir wollen in Deutschland Vorreiter für die grüne Kali- und Salzproduktion sein.

Wir gehören zu den energieintensiven Branchen. Etwa drei Viertel der eingesetzten Energie werden als Wärme und ein Viertel als Strom genutzt. Der hohe Wärmebedarf ist zur Aufbereitung und Trocknung des Rohsalzes nötig.

Hier setzen wir hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen ein. In den vergangenen drei Jahrzehnten haben wir gegenüber dem Basisjahr 1990 unsere CO₂-Emissionen bereits um 80 Prozent reduziert. K+S verfügt damit schon jetzt über die energieeffizienteste Kaliproduktion weltweit!

Es geht aber noch besser!

Mit Werra 2060, der Etablierung neuer Power-to-Heat-Anlagen und der Umstellung von Erdgas auf grüne Energieträger ist die Transformation bei K+S in vollem Gange.

Das ermöglicht uns die Beschleunigung der Dekarbonisierung! Deshalb haben wir unsere Klimastrategie erneut überarbeitet. Wir haben uns noch ambitioniertere Ziele gesetzt:

Bis zum Jahr 2030 wollen wir gegenüber dem Ausgangsjahr 2020 gruppenweit unsere CO₂-Emissionen nochmals um 25 Prozent senken. Bis dahin kann unser Salzgeschäft bereits grün sein!

Bis zum Jahr 2045 können wir das ehrgeizige Ziel erreichen, auch im Kali klimaneutral zu produzieren.



Meine Damen und Herren,

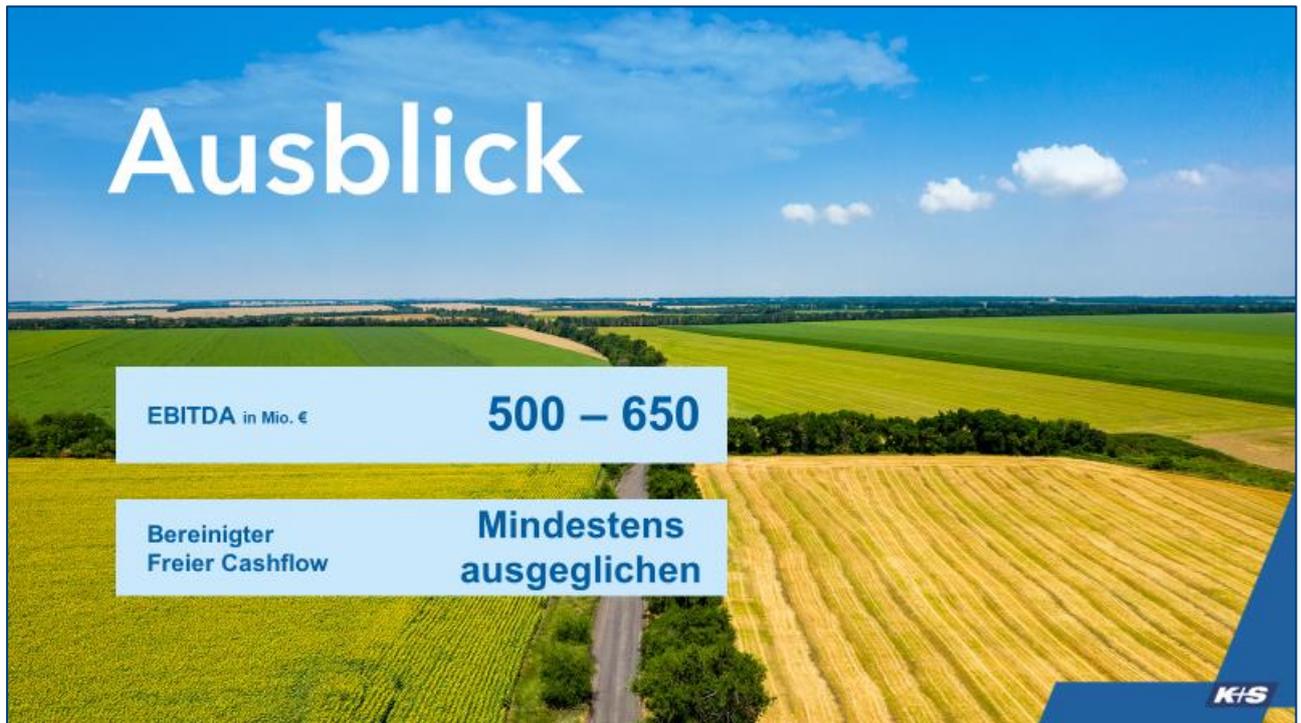
schauen wir jetzt auf das laufende Jahr:



Den guten Start hatten wir per ad-hoc Meldung Ende April und in unserem Quartalsbericht gestern bereits vorgestellt:

Der Umsatz erreichte im ersten Quartal 988 Millionen Euro.

Das EBITDA übertraf mit 200 Millionen Euro und der bereinigte Freie Cash Flow mit 111 Millionen Euro deutlich die Erwartungen des Marktes. Ausschlaggebend waren unser starkes Europageschäft und die Zuwächse bei Spezialitäten sowie Industrieprodukten.



Für das Gesamtjahr haben wir unseren Ausblick bestätigt.

Angebot und Nachfrage sollten auf dem Kalimarkt wieder ins Gleichgewicht kommen. Wir rechnen daher auf Jahressicht nicht mit einem Überangebot.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir für das Geschäftsjahr 2024 ein EBITDA zwischen 500 und 650 Millionen Euro.

Mit dem guten ersten Quartal ist das untere Ende der Bandbreite zwar unwahrscheinlicher geworden, allerdings aus heutiger Sicht auch nicht auszuschließen. Grund hierfür sind die noch nicht abgeschlossenen Verträge großer Mitbewerber, insbesondere in China. Dadurch könnte das Kali-Preisniveau in Übersee beeinflusst werden, das für unser Geschäft im weiteren Jahresverlauf wieder an Bedeutung gewinnt.

Für den Fall, dass eine Verzögerung der Vertragsabschlüsse eine abwartende Haltung der Kunden auslösen sollte, erwarten wir den Düngemittel-Absatz bei rund 7,3 Millionen Tonnen.



Am oberen Ende der Bandbreite unterstellen wir eine Fortsetzung der Preiserholung in Übersee und eine Absatzmenge von rund 7,6 Millionen Tonnen.

Darüber hinaus sehen wir im laufenden Jahr eine Kostenentlastung, insbesondere bei Energie.

Der bereinigte Freie Cashflow sollte mindestens ausgeglichen sein.

Hierbei sind Investitionen von rund 550 Millionen Euro unterstellt.

Damit lösen wir unser Versprechen ein, selbst bei niedrigen Kalipreisen und hohen Investitionen mindestens ausgeglichene Freie Cashflows zu erzielen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich danke Ihnen im Namen des Vorstands für Ihr Vertrauen und Ihre Loyalität.

Ihnen allen ein herzliches Glückauf!